

Was ist Eistee?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist Eistee?

Ich bestelle in einem Restaurant einen Tee. Er kommt und kommt nicht. Jetzt endlich weiss ich, was ein Eistee ist, nämlich ein Tee, der «unters Eis geht», nie serviert wird. Hege

Äther-Blüten

Im Vortrag «Revolution als Ende und Anfang in der Politik», übertragen in der Aula von Radio DRS 2, wurde als Ziel der Autonomie-Bewegung genannt: «Null-Arbeit bei vollem Lohn.» Ohroh

Erfolg und Bewegung

Erfolg hat nun einmal, wer sich mehr und überlegter bewegt.

Aber darum geht es den «Bewegten» natürlich nicht.

Die wollen sich nur so wenig bewegen, wie es ihnen passt. Boris

Dies und das

Dies (übrigens vor 30 Jahren in der «Helvetischen Typographia») gelesen: «Die Menschheit des 20. Jahrhunderts erstickt in Nachrichten, Meldungen und Kommentaren. Sie wird zu gut informiert und kann das, was täglich an Informationen auf sie einströmt, nicht mehr fassen, geschweige denn verarbeiten. In diesem Fall wäre hier weniger tatsächlich mehr.»

Und *das* gedacht: Zum Glück schrumpfen, starben oder fusionierten seither immer mehr Zeitungen... Kobold

Aufgegabelt

Wir leben in einer unglaublich inflationären Zeit. Das gilt für Arbeit, Beziehungen, Freizeitangebot. Wer soll die Fernseh- und Radiosendungen überhaupt konsumieren? Und bei den elektronischen Medien scheint es darauf hinauszulaufen, dass es den Produzenten Wurst ist, was sie produzieren, und den Konsumenten ist es Wurst, was sie konsumieren... Christoph Schwegler

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Aufgeschnappt: «Anpassungsfähige Akademiker sind «Jenachdemiker»!»

Der pensionierte Bade-meister: «Ich habe eine chlorreiche Vergangenheit hinter mir!»

Der neue Gefängnisauf-seher zu den Häftlingen: «Wer Ärger macht, fliegt raus!»

Kürzestgeschichte

Do wämmer läbe

Nachdem 50 Eltern den Basler Rathausaal gestürmt hatten, um Sofortmassnahmen gegen die Luftverschmutzung zu fordern, weil immer mehr Kinder an den Atmungsorganen erkrankten, wurden sie kurzerhand hinausgewiesen, worauf sich 20 Eltern zusammaten und den Verein für bessere Lebensqualität unter dem Motto «Do wämmer läbe» gründeten. Während der Gründungsversammlung nahm die Rauchentwicklung im Saal derart zu, dass eine junge Mutter mit Säugling energisch Protest einlegte, der von den Gründungsmitgliedern überhört wurde, weil diese sich mit der viel wichtigeren Frage der Luftverschmutzung zu befassen hatten.

Heinrich Wiesner